

1 Rathausburg (11. Jh.) und Burgmuseum
Burg im 11. Jh. durch die Grafen von Lauffen, die Popponen, als Erweiterung des früheren Herrensitzes auf dem Kirchberg als Wasserburg erbaut. Später als Wohnung der Vögte und Oberamtsleute genutzt. Seit 1818 Rathaus der Stadt Lauffen a.N. Herrlicher Rundblick vom Rathausgarten aus. Sensationell: Die einzige Inselburg im Neckar besitzt deutschlandweit den einzigen erhaltenen Wohnturm aus dem Salzerzeit! Im Turm ist ein kleines Museum mit Alltagsgegenständen aus dem frühen Mittelalter untergebracht. Die Besucher reisen zurück in die Zeit der Grafen von Lauffen und können so



ein Stück 11. Jahrhundert live erleben. Öffnungszeiten: Mo-Do 8-12 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr. Eintritt frei. Öffentliche Burgführungen an vielen Sonn- und Feiertagen (siehe Veranstaltungskalender auf www.lauffen.de)

2 Gasthaus Sonne (1677)
Ältestes Gasthaus Lauffens, 1677 auf einem Gebäckler aus dem späten 15. Jh. erbaut. Seit 1715 in Besitz der Bäckerfamilie Moser. 1861 erhielt es den Namen „Sonne“.

Tip: Zu vielen Sehenswürdigkeiten finden Sie vor Ort **Infotafeln** mit ausführlichen Erläuterungen.

3 Altes Heilbronner Tor (13. Jh.)
Einziges erhaltenes Stadttor aus der Zeit der ersten Stadtbefestigung. Seit dem Bau der eindrucksvollen Stadtmauer floss der Verkehr Richtung Heilbronn durch dieses Tor. Das Torhaus über dem Torbogen bewohnten bis 1709 die Wärter des Tores.

Nach dem Bau des Neuen Heilbronner Tores 1805 wurde das Tor geschlossen. Das Torhaus diente noch bis 1954 als Gefängnis mit zwei Zellen (heute bei Stadtführungen wieder begehbar).

4 Stadtmauer (13. Jh.) und Wall (1484)
Die Stadtmauer, in die im Laufe der Zeit mehrere Häuser integriert wurden, umschließt seit dem 13. Jh. als langgezogenes Rechteck den Kern des „Städtles“. 1484 wurde sie an der Ostseite verstärkt durch einen gigantischen Wall (92 m lang, zw. 2m bis 15m tief), auf dem sogar ganze Gärten Platz finden.



5 Vogtshof (1716)
Im 16. Jh. Wohnung der Untervögte, daher der Name „Vogtshof“. Areal im Jahr 1716 neu bebaut mit Haus, Scheune und Stallung; Keller und Innenhof blieben erhalten.

6 Altes Gefängnis (auch „Engelhansenturm“, 13. Jh.)
Der Rundturm mit Wohnhaus, im 13. Jh. als Teil der Stadtbefestigung erbaut, beherbergt zwei Arrestzellen, die noch bis in die 1950er Jahre genutzt wurden.

7 Alte Kelter („Neuer Bau“, 1568)
Im Jahre 1568 als erster Flügel einer Schlossanlage durch Herzog Christoph erbaut, nach dessen Tod aber nicht vollendet. Bis Anfang des 19. Jh. als Magazin zur Lagerung der herzoglichen Naturaleinkünfte genutzt, dann – nach Erwerb durch die Gemeinde – u. a. als Stadtkelter. Bemerkenswerte Holzkonstruktion, riesige Kellerräume. Ab 1987 saniert; heute in Privatbesitz.

8 Martinskirche (13. Jh.)
Ursprünglich als romanische Chorturm-Kirche St. Nikolaus im 13. Jh. erbaut. Ab 1795 vom Militär als Magazin genutzt. In der Pfalzbeschreibung 1828 irrlich mit der karolingischen Pfarrkirche St. Martin gleichgesetzt; seitdem „Martinskirche“ genannt. 1883 saniert und im Folgejahr geweiht. Bemerkenswert: Fragmente von 6 Bildzyklen, darunter romanische Weihkreuze und ein Nikolauszyklus aus der Mitte des 15. Jh., die bei der Restaurierung 1977-78 gesichert wurden.



Tip: Den Stadtrundgang in **englischer und französischer Sprache** finden Sie unter www.lauffen.de/stadtrundgang

10 Erkerhaus (1651)
Stattlicher Fachwerkbau aus dem Jahr 1651 mit anheimelnden Vorbauten. Schon im Jahr 1576 wurden hier zwei Gebäude genannt. Die Fachwerkstruktur lässt die Zusammenfügung noch errahnen.

11 Alte Neckarbrücke (urspr. 1474, neu err. 1532)
Im Jahre 1474 erbaut und, nach dem Einsturz 1529, im Jahre 1532 ein zweites Mal errichtet. Die Brücke war mit über 220 m Länge für lange Zeit

Württembergs längste Neckarbrücke. Durch die Lage an der Brücke war Lauffen während der Kriege im 16. bis 19. Jh. häufig von Durchmärschen, Plünderungen und Brandschätzungen betroffen. Heute sind von ursprünglich 11 Jochbögen der Brücke noch 6 erhalten.



9 Neues Heilbronner Tor (1772)
1772 im Zuge der neuen Chaussee von Besigheim nach Heilbronn errichtet, löste es das Alte Heilbronner Tor ab. Die Wohnung über dem Tor erbaute der einstige Torwärter.

Gebeine der Ortsheiligen Regiswinds errichten. 1050-1150 Neubau als mittelromanische Kirche. 1227-1300 erneuter Wiederaufbau, der Heiligen Regiswinds geweiht. Im Mittelalter Wallfahrtskirche. Seit der Reformation evang. Pfarrkirche. Im Jahr 1564 brannte die Kirche teilweise ab (Chor blieb stehen), 1567 auf den Resten des Vorgängers zur spätgotischen Hallenkirche umgebaut. Der Chor der Kirche wurde noch im 17. Jh. als Begräbnisstätte für vornehme, vorwiegend geistliche Personen benutzt.

Regiswindiskapelle
Ehemalige St. Anna-Kapelle im einstigen Friedhof um die Kirche. Die Krypta

RUNDGANG DURCH DIE HISTORISCHE ALTSTADT LAUFFEN AM NECKAR



liche Brückesparrhaus (ehem. Diakonat, 15. Jh.), die Alte Lateinschule, das Pfarramt Ost (ehem. Spezialat, 1748), das Regiswinds-Pfndhaus (Vorgänger 1501 erwähnt, Neubau nach 1707).

Tip: Sie wollen noch tiefer in die Lauffener Geschichte eintauchen? Gerne nehmen die **Lauffener Gästeführer** Sie mit auf eine spannende Tour durch die Geschichte. Vermittlung über die Tourist-Info: Tel. 07133/20770

14 Dorfgraben
Der 5m tiefe, überwölbte sogenannte „Halsgraben“ war ursprünglich Teil der Kirchenbefestigung. 1844 wurde

die Mauer verstärkt, die Keller wurden erweitert. Kurios: Die Steine des Gewölbes sind lagenweise mit röm. Ziffern durchnummeriert.

15 Kiesplatz (seit 15. Jh.) und Lamparter-Park (2019)
Kiesplatz 1495 erstmals als „Markt- platz“ erwähnt; Anfang des 19. Jh. beliebte Badestelle. 2012 zum modernen, naturnahen Festplatz umgestaltet. Als grüne Erweiterung des Kiesplatzes dient der 2019 eingeweihte Lamparter-Park mit neuem Spielangebot sowohl der Erholung als auch dem Hochwas-



serschutz. Die gärtnerische Nutzungsgeschichte des Areals reicht zurück bis zum Anfang des 16. Jh.

16 Alte Ölmühle (1757)
Letzte an der Zaber stehende Mühle, bis in die 1950er Jahre in Betrieb. 1753-1757 als Sägewerk, Ölmühle und Handfreie mit drei Wasserrädern errichtet. 1988 saniert und als privates Wohnhaus genutzt.

17 Hölderlinhaus
Das Privathaus der Familie Hölderlin war ab 1743 im Besitz des Großvaters und dann des Vaters von Friedrich Hölderlin. 2015 konnte es aus Privatbesitz erworben werden. Das Haus wurde behutsam saniert und mit einem Erweiterungsbau versehen. Im historischen Gebäude gibt es seit 2020 eine Dauerausstellung zum Dichter Friedrich Hölderlin (www.hoelderlinhaus.de).

18 Kloster und Klosterhof
1285 wurde das Dominikanerinnen-

Kloster in der Nähe der Zabermündung erstmals urkundlich erwähnt. Schon 1553 löste Herzog Christoph von Württemberg das Kloster auf: Es wurde säkularisiert und als wirtschaftliche Einheit weitergeführt. Großvater und Vater des Dichters Friedrich Hölderlin waren im 18. Jh. herzogliche Klostergutswalter. Die Klosterkirche wurde 1807 abgerissen und 1923 aus Steinen des Klosters wieder aufgebaut. Reste des Kreuzganges wurden in eine Mauer am Straßenrand integriert. Das Gebäude diente als Turnhalle, Versammlungsraum, Stadthalle, Lagerschuppen und



als Kirche der kath. Gemeinde Lauffens (1954-1976). Bis 2019 war sie das Museum der Stadt und ist heute unter dem Namen „Klosterhof“ Ort für Veranstaltungen und Ausstellungen.

19 Hölderlin-Denkmal
Im Garten des Klosterhofs befindet sich eine kleine Gedenkstätte für den Dichter Friedrich Hölderlin (geb. 20. März 1770 in Lauffen a. N., gest. 7. Juni 1843 in Tübingen). Herzstück des Denkmals ist ein bronziertes Zinkrelief mit Hölderlins Büste (Relief: Bildhauer Ernst Rau, Guss: Zinngießer Wilhelm Pelargus), initiiert und finanziert von den Größen der württembergischen Literatur. Das Relief zierte ab 1873 den Eingang des Amtshauses des Klosterhofmeisters, das als Geburtshaus Hölderlins galten. Das Haus wurde 1918 abgerissen, das Relief in die damals errichtete Gedenkstätte integriert und mit vier Zeilen aus dem Gedicht „Der Wanderer“ (erste Fassung) ergänzt.

Seliges Land! kein Hügel in dir wächst ohne den Weinstock, / Nieder ins schwellende Gras regnet im Herbst das Obst. / Fröhlich baden im Strome den Fuß die glühenden Berge, / Kränze von Zweigen und Moos kühlen ihr sonniges Haupt.

20 Kunstwerk „Hölderlin im Kreisverkehr“ v. Peter Lenk
Eine Skulptur des für seine ironischen und provokativen Arbeiten bekannten Bildhauers Peter Lenk (geb. 1947) steht seit 2003 im Kreisverkehr am Lauffener Ortseingang. Peter Lenk zeigt in der Skulptur den Dichter Friedrich Hölderlin im Zusammenhang mit seiner Lebens- und Rezeptionsgeschichte. So ist in



dem Kunstwerk Hölderlins schwierige Beziehung zu den Dichterfürsten Schiller und Goethe ebenso verarbeitet wie – in Form der als klassischen Schönheit dargestellten Diotima – Hölderlins Beziehungen zu den Frauen. Auch der politische Kontext von Hölderlins Schafen findet mit der Figur des damaligen absolutistischen Herrschers Herzog Carl Eugen von Württemberg Eingang in das Kunstwerk. Für die Rezeptionsgeschichte von Hölderlins Werk steht die Figur des Friedrich Nietzsche auf einem Fahrrad.

Tip: Freilichtmuseum 21 Römischer Gutshof
Das römische Landgut (villa rustica), malerisch in den Weinbergen zwischen Lauffen und Neckarwestheim gelegen, eröffnet als offen zugängliches Freilichtmuseum Einblicke in die Lebensweise der Römer im mittleren Neckarraum. Es bestand aus vier Gebäuden, die auf einem ein Hektar großen Areal liegen.

VON BADEN ZU WÜRTTEMBERG (13. bis 15. Jh.)
Die Popponen starben um 1219 mangels männlicher Nachkommen aus. So wurde das Dorf und Stadt Lauffen an die Markgrafen von Baden verkauft. Diese verkauften Lauffen 1346 wiederum an den niederen Adel der Hofwarte von Kirchheim unter Teck weiter. Doch bereits ab 1361 begannen die Grafen von Württemberg den Ort Stück für Stück zu erwerben bis er ihnen 1434 schließlich ganz gehörte. Unter Graf Ulrich V. von Württemberg, genannt der „Vielgeliebte“, erlebte Stadt und Dorf eine Blütezeit und erhielten vermutlich ihre Rechtsverfassung. 1454 ließ er in der versumpften alten Neckarschlinge einen **Stausee** als gräfliches Fischgewässer anlegen. Seine bedeutendste Entscheidung für Lauffen war **1474** der Bau einer steinernen **Brücke über den Neckar**.

Die Schlacht bei Lauffen (1534)
1519 wurde Ulrich vertrieben, sein Land an die Habsburger verkauft. In der Schlacht bei Lauffen (1534) gewann Herzog Ulrich von Württemberg sein Land jedoch von den Österreichern zurück. Dieser Sieg brachte die **Reformation** nach Württemberg, die der Herzog dann von Johannes Brenz im ganzen Land einführen ließ. Die geistlichen Pfründe an der Regiswindiskirche und an der Nikolauskapelle (heut: Martinskirche) wurden aufgehoben. Das Leben der Gemeinde wurde durch eine Kirchen- und Schulordnung der neuen „Staatsreligion“ angepasst.

VOM DREIßIGJÄHRIGEN KRIEG BIS INS 19. JH. (17. bis 19. Jh.)
Die Neckarbrücke war für Lauffen Fluch und Segen gleichermaßen: Während in Friedenszeiten die Zollstation für Einnahmen sorgte, wurde der **Brückenstandort** in den Kriegen der folgenden Jahrhunderte, v.a. im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) häufig Opfer von Plünderungen und Brandstiftungen. Zu Beginn des 19. Jh. wurde die mittelalterliche Befestigung des „Dorfes“ nach und nach rückgebaut: Türme und Tore verschwanden, lediglich der sogenannte „Dorfgraben“ sowie Teile der Mauer erinnern heute noch an die ehemaligen Befestigungen um die ursprüngliche Burg bei der Regiswindiskirche. Im „Städtle“ dagegen blieben die eindrucksvolle **Stadtmauer** und ihre **Türme** weitgehend erhalten, da eine ganze Reihe von Häusern direkt an sie angebaut worden war.

EISENBAHN UND DREHSTROMÜBERTRAGUNG (Mitte bis Ende 19. Jh.)
1847 kam die Eisenbahn nach Lauffen. Zu den günstigen Verkehrsbedingungen, die Lauffen nach schweren Jahren in der ersten Jahrhunderthälfte endlich einen wirtschaftlichen Aufschwung bescherten, kam noch die Elektrizität dazu: 1891 gelang dem Ingenieur Oskar von Miller vom Lauffener Zementwerk aus die **erste Drehstromübertragung der Welt**. Der Strom floss über 176 km Entfernung nach Frankfurt zur Internat. Elektrotechnischen Ausstellung, wo der in Lauffen erzeugte Strom 1000 Glühlampen zum Leuchten brachte. Durch diese erste Entkopplung der Erzeugung des Stroms von seinem Verbrauch wurde Lauffen zum Ursprung der **Elektrifizierung der Welt**.

DAS 20. JAHRHUNDERT
Die wirtschaftliche Notwendigkeit mündete Anfang des 20. Jh. in eine der bedeutendsten politischen Veränderungen der Stadt: Am **1. April 1914** erfolgte unter Bürgermeister Georg Lamparter der **Zusammenschluss von Stadt und Dorf** Lauffen zur Gesamtgemeinde **Lauffen am Neckar**. Der Erste und der Zweite Weltkrieg brachten den Lauffenern harte Jahre. Für große Schäden sorgte v.a. die **Scheinanlage** des Stuttgarter Hauptbahnhofs unter dem Tamnamen „Brasilien“, die auf einem Feld Richtung Nordheim errichtet worden war. Mind. 37 Luftangriffe zwischen 1940 und 1943 gehen zum Großteil auf ihr Konto. Der schwerste **Bombenangriff** erfolgte am **13. April 1944** und zerstörte große Teile des Dorfs. Kaum eine Familie hatte nicht eigene Opfer zu beklagen. Nach dem Krieg ging es schnell wieder bergauf: Lauffen nahm viele Flüchtlinge auf, neue Wohngebiete entstanden, die Bevölkerung wuchs schnell. Dank der klimatisch günstigen Lage boomten **Landwirtschaft und Weinbau** und unter dem Einfluss des schwäbischen Erfindergeists siedelten sich zukunftsweisende **Firmen von internat. Bedeutung** an, die Arbeitsplätze schufen.



Übernachten in Lauffen a.N.

Mit dem QR-Code zu den Lauffener Übernachtungen
<https://www.lauffen.de/uebernachtung>

Weiterführende Informationen & Anfragen:
Tourist-Info im Bürgerbüro
Bahnhofstr. 54 - 74348 Lauffen a. N.
ÖZ: Mo - Fr 8 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr
Tel. 07133 / 20 77-0 (Fax: -10)
info@lauffen-a-n.de
www.lauffen.de/tourismus
www.facebook.com/Lauffen.am.Neckar

Impressum
Konzeption, Text: Bettina Keßler
Gestaltung: face-design.de
Herausgeber: Stadt Lauffen a.N.,
Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger
Mai 2021, Auflage: 15.000 Stück

Mitglied bei

LAUFFEN AM NECKAR
Die Weinstadt am Neckarufer

FREIZEIT-KARTE

Kleine Lauffener Stadtgeschichte

Rundgang durch die historische Altstadt

Fünf Rundwanderwege zu den schönsten Plätzen

Gästeführungen & Museen der Hölderlinstadt

Wein-Erlebnisse & Freizeit-Angebote

KLEINE LAUFFENER STADTGESCHICHTE

FRÜHGESCHICHTE UND RÖMERZEIT
Schon vor etwa 7000 Jahren siedelten sich die ersten Menschen am Lauffener Flussgebiet an. Ab etwa 150 n.Chr. lebten hier rund 90 Jahre lang die Römer. Das belegt ein **römischer Gutshof** in den Weinbergen zwischen Lauffen und Neckarwestheim, der 1978 entdeckt und ausgegraben wurde. Heute vermittelt er als **Freilichtmuseum** einen Eindruck vom Leben der Römer im Neckartal.

ENTSTEHUNG VON DORF LAUFFEN (6. bis 8. Jh.)
Als die Römer um 260 n.Chr. Lauffen verlassen hatten, ließen sich die **Alamanen** in der Gegend nieder. Doch schon um 500 n.Chr. kam das Gebiet unter die Herrschaft der **Franken**. Sie errichteten auf einem Felsvorsprung links des Neckars einen Herrensitz. Daraus und aus den umliegenden Bauernhöfen begann sich ab dem 6. Jh. das **Dorf Lauffen** zu entwickeln. Heute steht dort eines der Lauffener Wahrzeichen, die Regiswindiskirche. Bereits **Mitte des 8. Jh.** entstand hier eine erste einfache **Holzkirche**, die dem heiligen Martin geweiht wurde. Die ältesten schriftlichen Zeugnisse stammen aus dem 8. Jh., in denen das Dorf aber noch **Hlauppa, Hlouffa oder Loufun** genannt wird.

KÖNIGLICHES LEHEN (ab Mitte 8. Jh.)
Schon 741/742 verlieh der Hausmaier Karlmann, ein Karolinger, die **Kirche** in „Hlauppa“ samt Einkünften dem neugegründeten **Bistum Würzburg**. Der **Herrensitz** war **Königsgut** – belegt 889 als „fiscus dominicus“ in der Bestätigung einer Urkunde Kaiser Ludwigs des Frommen von 823. Mit diesem **Königsgut** wurden Grafen belehnt: 832 Graf Ernst vom Nordgau, später die Popponen.

ORTSHEILIGE REGISWINDIS (839) UND MITTELALTERLICHER WALLFAHRTSORT
Regiswinds war die Tochter des Grafen Ernst vom Nordgau. Wie damals üblich wurde sie von einer Amme betreut. 839, als das Kind sieben Jahre alt war, tötete die Amme sie aus Rache und warf den Leichnam in den Neckar, wo er einige Tage später frisch und rosig geborgen wurde. Dies betrachtete man als Zeichen besonderer Heiligkeit und schon bald wurde **Regiswinds** als **Heilige** verehrt. Die Bischöfe von Würzburg förderten diesen Kult, indem sie in den nächsten Jahrhunderten immer größere Kirchen für zu Ehren bauen ließen. 1227, im Jahr ihrer Heiligsprechung, wurde der Grundstein für eine prachtvolle frühgotische, dreischiffige Basilika gelegt. Lauffen entwickelte sich so zu einem bedeutenden **Wallfahrtsort**, wovon auch die heimische Bevölkerung profitierte.

DIE GRAFEN VON LAUFFEN (11. & 12. Jh.)
Um 1011 ging das Königsgut an das Grafengeschlecht der **Popponen** über, die sich von da an **Grafen von Lauffen** nannten. Um 1150 verlegten die Grafen ihren Herrensitz vom linken Neckarufer auf einen Bergvorsprung am rechten Ufer, auf dem sie eine Burg bauen ließen. Den Bergvorsprung trennten sie vom Ufer ab und erhielten so eine **Wasserburg**, die sie relativ leicht verteidigen konnten. Auf einer Anhöhe rechts des Neckars entstand eine Handwerkeriedlung, die wohl zwischen 1210 und 1220 zur **Stadt** erhoben wurde. 1234 wurde sie erstmals urkundlich als Stadt („civitates“) erwähnt. Schon 1274 soll sie von einer Stadtmauer umgeben gewesen sein. Bis heute wird der Ort liebevoll „Städtle“ genannt.

KLOSTER, KLOSTERHOF UND DIE FAMILIE HÖLDERLIN
In der zweiten Hälfte des 13. Jh. gründeten die Dominikerinnen unweit der Zabermündung ein **Kloster**. Schon 300 Jahre später, im Zuge der Reformation, löste Herzog Christoph von Württemberg das Kloster auf: Der Besitz wurde 1553 säkularisiert und die wirtschaftliche Einheit wurde bis Ende des 19. Jh., als **Klosterhof** weitergeführt. Im 18. Jh. waren Großvater und Vater des 1770 in Lauffen geborenen Dichters **Friedrich Hölderlin** herzogliche Klostergutswalter, und der kleine Friedrich verbrachte hier seine frühen Kindheitsjahre.

1 Panoramaweg Hölderlin & Wein

Rundwanderweg 1 für Literaturfreunde und Weinbegeisterte

Ausgangspunkt A: Parkplatz am Hagdol | **Wanderzeit:** ca. 2 Stunden | **Weglänge:** ca. 7 km | **Gesamtanstieg:** 70 m | **Streckeninfo:** Bis auf ein kurzes Teilstück Weg befestigt und bei jeder Witterung begehbar

Sie starten am **Kunstwerk „Hölderlin im Kreisverkehr“** von Peter Lenk. Dann überqueren Sie die Nordheimer Straße und gehen über die Brücke in den Park zum **Hölderlin-Denkmal**. Weiter geht es über die Treppenanlage bis hoch über die Stadt. Von hier aus haben Sie einen atemberaubenden Blick auf das ganze Stadtgebiet mit den **Wahrzeichen Rathausburg und Regiswindiskirche**. Zu Füßen der Wanderer liegen die knorrigen Reben alter **Steillagen** und das malerische Flüsschen Zaber. Zurück am Ausgangspunkt erwartet alle Literaturliebhaber*innen mit dem **Hölderlinhaus** noch ein echter Höhepunkt des Weges.

Wegdetails unter www.lauffen.de/RWW1



2 Naturgenießer-Tour

Rundwanderweg 2 für leidenschaftliche Naturliebhaber

Ausgangspunkt A: Parkhaus Firma Schunk | **Wanderzeit:** ca. 2,5 Stunden | **Weglänge:** ca. 8 km | **Gesamtanstieg:** ca. 25 m | **Streckeninfo:** Naturnaher Waldweg, befestigte Feldwege; im Winter und nach längeren Regenfällen kann der Weg durch den Kaywald aufgeweicht sein

Sie starten am Parkhaus der Firma Schunk. Der Weg führt ein Stück stadtauswärts neben dem Bahndamm entlang. Dann biegen Sie rechts ab über den Damm des ehemaligen Lauffener Sees zum Waldanfang (Naturschutzgebiet). Von hier aus führt der Rundwanderweg zu den **idyllischsten Plätzen der Lauffener Natur**. Sie entdecken den naturnahen **Kaywald**, das **Naturschutzgebiet „Alte Neckarschlinge“**, die **Lauffener Seen** sowie malerische **Weinberge** mit einem herrlichen Blick auf die Stadt und den Neckar.

Wegdetails unter www.lauffen.de/RWW2



3 Katzenbäcker-Runde

Rundwanderweg 3 mit dem Besten aus Stadtgeschichte und Weinlandschaft

Ausgangspunkt A: Parkplatz Forchenwald | **Wanderzeit:** ca. 3,5 Stunden | **Weglänge:** ca. 12 km | **Gesamtanstieg:** 40 m | **Streckeninfo:** Weg größtenteils befestigt und bei jeder Witterung begehbar (Ausnahme: naturnaher Waldweg im Naturschutzgebiet „Alte Neckarschlinge“).

Die Runde beginnt am Parkplatz Forchenwald und führt geradeaus in Richtung Sportplatz. Nun links in Richtung Stadt einbiegen. Die Tour führt anschließend zu der imposanten **Regiswindiskirche**, der mittelalterlichen **Rathausburg mit Burgmuseum** und vorbei am **Hölderlin-Kunstwerk**. Ein kleiner Abstecher zum **Hölderlinhaus** lohnt auf jeden Fall. Zudem begegnen Ihnen die sonnenverwöhnten Steillagen des Lauffener Katzenbäckers und das bewaldete **Naturschutzgebiet „Alte Neckarschlinge“**.

Wegdetails unter www.lauffen.de/RWW3



4 Lauffener Neckarweg

Rundwanderweg 4 mit Freiluftmuseum und herrlichem Neckarpanorama

Ausgangspunkt A: Parkplatz Rathaus | **Wanderzeit:** ca. 2,5 Stunden | **Weglänge:** ca. 8,5 km | **Gesamtanstieg:** 80 m | **Streckeninfo:** Bis auf ein kleines Teilstück Weg befestigt und bei jeder Witterung begehbar. Familienfreundliche Strecke mit vielen Rastmöglichkeiten.

Sie starten an der **Rathausburg mit dem Burgmuseum**, überqueren die Brücke und gehen weiter durch die Mühlortstraße. Entlang des Neckars wandern Sie nun durch sonnige Weinberge zum wildromantischen **Krappenfelsen** mit seinem herrlichen Rundblick. Auf dem Weg liegt mit dem **Römischen Gutshof** zudem ein interessantes Freiluftmuseum. Geschichte zum Anfassen bietet der besondere Pfad durch den **Altwürttembergischen Landgraben**, der Landesgeschichte für Groß und Klein erlebbar macht.

Wegdetails unter www.lauffen.de/RWW4



Wohnmobil-Stellplatz mit Neckarblick

Am Freibad laden traumhafte Stellplätze zum Kurzurlaub ein

Vier komfortable Wohnmobil-Stellplätze mit kompletten Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten liegen mit Neckarblick am **„Freibad Ulrichsheide“** direkt am Neckartalradweg. Von hier aus kann man sowohl mit dem Rad den Naturpark Stromberg-Heuchelberg erkunden als auch Land und Leute bei einer Stadt- oder Weinerlebnisführung kennen lernen. In unmittelbarer Nähe gibt es einen Minigolfplatz mit Speisenangebot. Das angrenzende Erholungsgebiet **„Forchenwald“** bietet zwei Laufstrecken mit 5 und 10 km Länge. Auch in mehrere Wanderwege kann man direkt vom Stellplatz aus einsteigen.

In der Touristinfo im Bürgerbüro erhalten Sie viele weitere Infos zu Rad- und Wanderwegen, Festen und Veranstaltungen, Museen und Führungen. Im Gastroverzeichnis **„Wohin? Dahin!“** finden Sie die Lauffener Gastgeber.

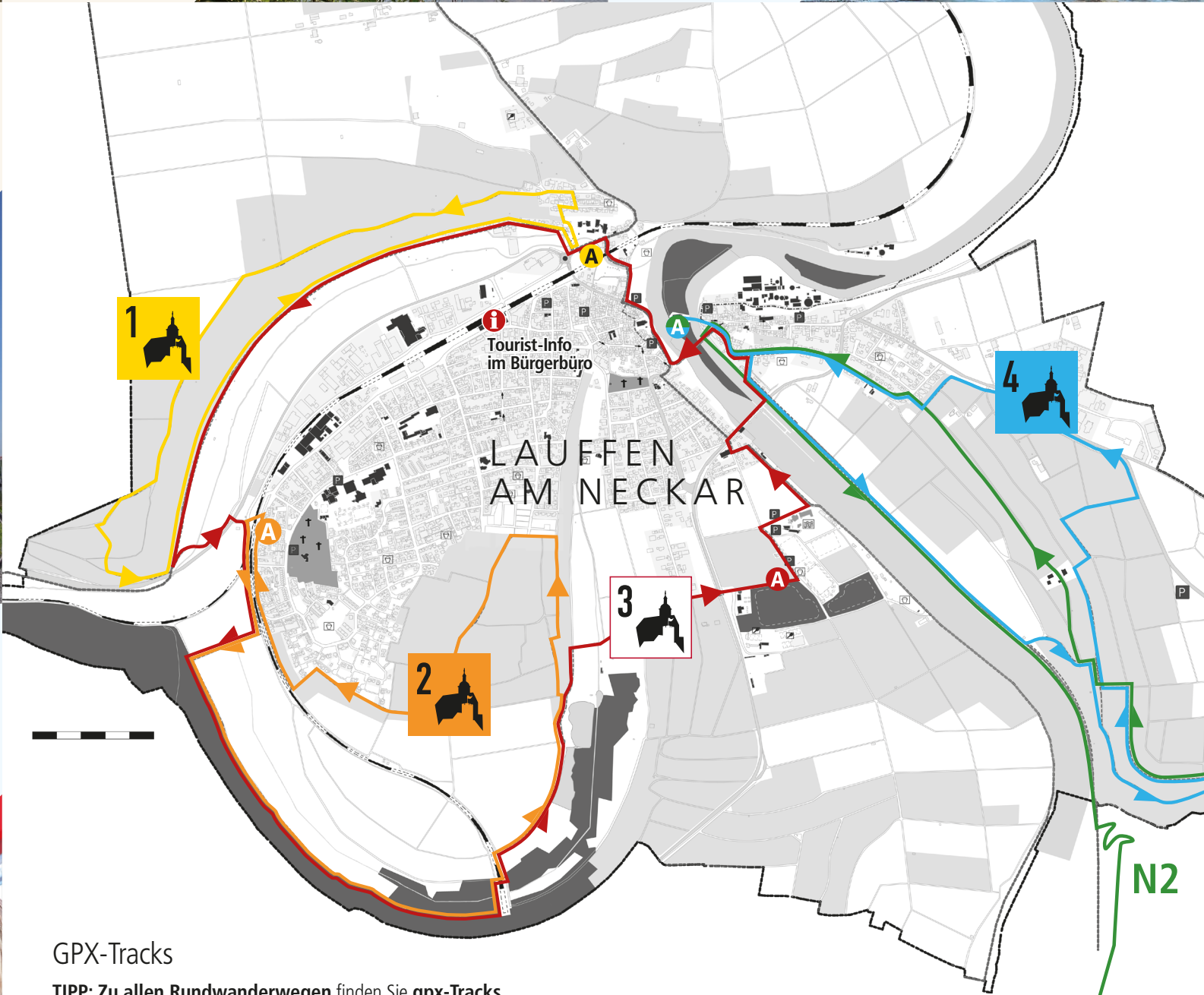


Weinerlebnisführungen & Planwagen-Fahrten

Diese Touren garantieren gesellige Genüsse

Gehen Sie auf Streifzug durch sonnige Rebhänge mit den zertifizierten Lauffener Weinerlebnisführerinnen! Die Touren gewähren einzigartige Einblicke in die terrassierten Steillagen, die Heimat des berühmten Lauffener Katzenbäckers. Für Aktive bietet sich die **Stäffelestour** oder die **Wein-Rad-Runde** an. Wer Geschichte und Geschichten liebt, geht auf Zeitreise durch die Lauffener Weinkultur: zu den Römern mit der **„In Vino Veritas“-Tour**, ins Mittelalter bei **„Wein im Städtle“** oder ins Lauffen von vor 100 Jahren mit dem **„Stadtbüttel Hillers Loui“** und der Weingärtnerin **„Mariele vom Dorf“**.

Wer es gemütlicher mag, bucht eine **Planwagenfahrt**, je nach Jahreszeit auch mit einem wärmenden Glühwein. Die Angebote finden Sie im Flyer **„Weinerlebnisführungen“** oder in der Rubrik **„Wein erleben“** auf www.lauffen.de/tourismus.



GPX-Tracks

TIPP: Zu allen Rundwanderwegen finden Sie **gpx-Tracks** sowie **detaillierte Wegbeschreibungen** unter www.lauffen.de/tourismus unter **„Radfahren & Wandern“**.

Kostenlose Wander-Spaß-Karte

TIPP: Mit der **kostenlosen Wander-Spaß-Karte** des Neckar-Zaber-Tourismus erhalten Sie in der Touristinfo im Bürgerbüro weitere Infos zu Wanderwegen an Neckar und Zaber.

Geführte Wanderungen

Zwei Naturexpertinnen bieten rund um Lauffen am Neckar geführte Wanderungen an: Naturparkführerin Ilse Schopper und die Kräuterpädagogin Karin Himmelreich-Rades. Details unter www.lauffen.de/gefuehrte-wanderungen

N2 Von der Neckarburg zum Schlossberg

Rundwanderweg N2 von Lauffen a.N. nach Neckarwestheim

Ausgangspunkt A: Parkplatz der Lauffener Neckarburg | **Wanderzeit:** ca. 4-5 Stunden | **Weglänge:** ca. 15,5 km | **Gesamtanstieg:** 152 m | **Streckeninfo:** Bis auf ein kleines Teilstück Weg befestigt und bei jeder Witterung begehbar. Große Runde mit vielen Rastmöglichkeiten.

Auf Ihrem Weg durch sonnenverwöhnte Weinberge begegnen Ihnen die **Lauffener Rathausburg mit Burgmuseum**, der **römische Gutshof**, der wildromantische **Krappenfelsen** mit einem wunderschönen Rundblick über das ganze Neckartal, sowie das malerische **Schloss Liebenstein** in Neckarwestheim.

Wegdetails zum Rundwanderweg N2 der TG Heilbronner Land unter www.lauffen.de/N2



Stadt- und Kostümführungen

Die Stadt an beiden Ufern: Vom Dorf & Dörfle bis ins „Städtle“

Wenn man mit den Lauffener Gästeführern unterwegs ist, spürt man ihre echte Begeisterung für ihren Heimatort. Während bei **Stadtführungen** durch Dorf & Dörfle der Wein, Friedrich Hölderlin, die Geschichte der Regiswindiskirche und der Fluss Neckar eine wichtige Rolle spielen, tauchen Führungen im **„Städtle“** ein ins Mittelalter. Der rund 1000 Jahre alte Burgturm und die teils 15 m dicke Stadtmauer sind dabei nur zwei Höhepunkte.

Historische Begleiter: Der Stadtbüttel „Hillers Loui“ und der „Lauffener Bote“ machen mit humorvollen Geschichten und Liebe zum Detail die Vergangenheit lebendig. Besonderheiten wie Märchen-, Kirchen- oder Hölderlin-Führungen, aber auch Touren auf dem Rad oder Segway runden das Angebot ab. Gruppenführungen vermittelt das Bürgerbüro.

Öffentliche Führungstermine gibt es unter www.lauffen.de/fuehrungstermine.



Hölderlinhaus und Burgmuseum

Die Lauffener Museen machen Geschichte lebendig

Im **Hölderlinhaus** hat der bedeutende Dichter Friedrich Hölderlin, geboren 1770 in Lauffen, seine frühe Kindheit verbracht. Der behutsam sanierte historische Bau ist eine echte Kostbarkeit und ein eindrucksvoller literarischer Erlebnisort. Auf drei Stockwerken kann man den wortgewaltigen Dichter in sechzehn Persönlichkeitsfacetten kennenlernen. Hölderlins Werk kommt man im „Erlebnisraum Gedicht“ nahe. Geöffnet hat das barrierefreie Haus Do 17-20 Uhr und Sa & So 13-18 Uhr.

Weitere Infos unter www.hoelderlinhaus.de

Wie haben die Menschen im Mittelalter gelebt, gekocht und sich gekleidet? Und wer waren eigentlich die Grafen von Lauffen? Das kleine **Burgmuseum** gibt darauf die Antwort. Das größte Highlight ist allerdings der Burgturm selbst: Er ist der einzige komplett erhaltene Wohnturm aus dem 11. Jahrhundert in ganz Deutschland!



Hölderlin erleben

...im Geburtsort des großen deutschen Dichters

Ein Spaziergang entlang der **Hölderlin-Meile** führt zu allen Orten, die einen Hauch des Dichters spüren lassen: u. a. das Hölderlin-Denkmal, das der Dichterverehrung des 19. Jahrhunderts Ausdruck verleiht, oder das Kunstwerk **„Hölderlin im Kreisverkehr“**, in dem der berühmte Bildhauer Peter Lenk Hölderlin mit Mitteln der zeitgenössischen Kunst neu interpretiert.

Beim **Hölderlin-Picknick** kann man Friedrich Hölderlin besonders genussvoll begegnen. Mit dabei ist ein Picknick-Korb mit Lauffener Wein und Spezialitäten aus der Region sowie ein kleiner poetischer Wegbegleiter. Mit mal humorvollen, mal gefühlvollen Gedichten von ihm selbst und von modernen Dichterkollegen lädt dieser zur Entdeckung von Hölderlins geliebter Weinlandschaft ein.

Weitere Infos enthält die Broschüre **„Erlebe Hölderlin“**.



Radtouren und Freizeitspaß

Neckartal-Radweg, Minigolf, Freibad, Spielen & Relaxen am Kiesplatz

Lauffen a.N. liegt direkt am **Neckartal-Radweg**, der sich durch die idyllischen Weinberge schlängelt. Abwechslungsreiche **Radtouren** verschiedenster Schwierigkeitsgrade führen von hier aus ins schöne Zabergräu. Tourenvorschläge gibt es in der Karte **Fahrrad-Spaß** (kostenfrei erhältlich in der Touristinfo im Bürgerbüro). In Lauffen startet auch der literarische Radweg **„Per Pedal zur Poesie“**, der von der Hölderlinstadt durch das Land der Dichter und Denker führt.

Lauffen hat aber noch viel mehr Abwechslung zu bieten. Im **Freibad „Ulrichsheide“** erwartet Sie Badespaß mit Neckarblick. Familien machen gerne Station auf dem **Minigolfplatz** am Neckarufer oder genießen in den Sommermonaten den Blick auf die malerische Rathausburg von den **Relaxliegen** auf dem Kiesplatz aus oder vom **Spielplatz** im Lamparter-Park.



Lauffener Wein – Feste und Erlebnisse

Von „Wein auf der Insel“ bis zum „Picknick im Weinberg“

Der beste Weg, die Lauffener Weine kennen zu lernen sind die örtlichen **Weinfeste:** Mitte April bei den „Weintagen“ der Lauffener Weingärtnergenossenschaft mit einer der längsten Weintheken Württembergs, bei den Hoffesten der Weingüter, die so individuell sind wie ihre Kreationen, und natürlich bei **„Wein auf der Insel“**, dem romantischen Weinfest im Hof der Rathausburg auf der Neckarinsel Anfang September.

Oder Sie genießen die besten Lauffener Tropfen direkt dort, wo der Wein wächst: bei einem zünftigen **Picknick** in den sonnigen Weinbergen. Den Korb packt Ihnen liebevoll eine örtliche Metzgerei mit allem, was das Herz begehrt – inklusive Infos zu den schönsten Touren und Rastplätzen. Oder Sie lassen sich im Weingut vom Winzer selbst bei einer **Weinprobe** zeigen, wo und wie die köstlichen Weine entstehen.

